

Heute erzähle ich dir über das Buch *The Hate U Give* – worum es geht, wer darin vorkommt und warum es so vielen Menschen wichtig ist. Vielleicht hast du davon schon gehört. Falls nicht: Es lohnt sich wirklich, hinzuhören.

Die Hauptfigur heißt **Starr**. Sie ist 16 Jahre alt und lebt in einem Viertel, in dem viele Schwarze Menschen wohnen. Gleichzeitig geht sie auf eine teure Privatschule, wo fast nur weiße Schüler: innen sind. Das bedeutet: Sie bewegt sich jeden Tag zwischen zwei Welten – und muss ständig überlegen, **wie sie sich verhalten soll**, damit sie „reinpasst“.

Ihr Leben verändert sich dramatisch, als sie mit ansehen muss, wie ihr Kindheitsfreund **Khalil** bei einer Polizeikontrolle erschossen wird. Er war unbewaffnet. Er hat nichts Bedrohliches getan. Doch trotzdem wurde geschossen. Und Starr war dabei.

Danach überschlagen sich die Ereignisse. In den Medien wird Khalil als Krimineller dargestellt. Die Polizei stellt keine kritischen Fragen. Viele Leute glauben nicht, was wirklich passiert ist. Aber **Starr hat die Wahrheit gesehen**.

Jetzt muss sie entscheiden: Soll sie schweigen, um sich und ihre Familie zu schützen? Oder soll sie aufstehen und sagen, was wirklich geschehen ist – auch wenn das gefährlich werden kann?

In der Geschichte begleiten wir Starr auf ihrem Weg: **Ihr innerer Kampf**, ihre Angst, ihr Mut. Wir sehen, wie sie sich verändert – und wie stark ihre Stimme wird. Es gibt viele starke Nebenfiguren: Ihren Vater **Maverick**, der früher in einer Gang war und heute alles für seine Familie tut. Ihre Mutter **Lisa**, die ihr Sicherheit gibt. Oder ihre Freunde, bei denen sie lernt, **wer wirklich hinter ihr steht – und wer nicht**.

Das Buch zeigt nicht nur Starrs persönliche Geschichte. Es geht auch um große Themen: **Rassismus, Polizeigewalt, Protest, Vorurteile und Ungleichheit**. Es zeigt, wie tief manche Probleme in unserer Gesellschaft stecken – und wie schwer es ist, etwas daran zu ändern.

Aber genau das macht das Buch so stark.

Es erzählt von echter Wut, echter Angst, echter Hoffnung. Von jungen Menschen, die sich nicht mehr alles gefallen lassen. Und von der Kraft, die entsteht, wenn man den Mut hat, **die eigene Stimme zu erheben**.

Was verpasst man, wenn man dieses Buch nicht liest?

Man verpasst die Chance, sich in jemanden hineinzuversetzen, der ganz andere Erfahrungen macht als man selbst. Man verpasst Gefühle, Gedanken, Erlebnisse, die in keinem Schulbuch stehen. Und man verpasst vielleicht den Moment, in dem man denkt: **„Das macht was mit mir. Ich verstehe jetzt mehr.“**

Deshalb ist es so schlimm, wenn *The Hate U Give* verboten wird. Denn Bücher wie dieses machen uns nicht dümmer – sondern **mutiger**. Sie zeigen uns, wie wichtig es ist, Fragen zu stellen. Und nicht einfach nur zu schweigen.